



*Reto Oberhänsli, Direktor  
von Swiss Waterpolo*

## Swiss Waterpolo

### Jahresbericht des Direktors

In der Saison 2010 ist die erste Phase der Umsetzung angelaufen. Die NWL wurde zum ersten Mal ausgeführt und Punkteregelung beginnt zu greifen. Bei diesen verschiedenen Umsetzungen ist es wichtig, dass man sich auf verschiedene Funktionäre extrem verlassen kann.

#### **Umsetzung in der Nationalen Meisterschaften**

Die Umsetzung in den verschiedenen Ligen nach dem neuen Modusmuster ist in der Phase 1 geglückt. Die Vereine der höchsten Liga haben eine interessante Meisterschaft gespielt und wir werden nun in den Jahren 2010 – 2012 verschiedene Änderungen vollziehen:

1. Ausländerreduktion von X auf 2
2. Mehr Spiele in der Liga
3. U20 Teams in den verschiedenen Ligen
4. Punkte von 60 auf 80
5. Nachhaltige Arbeit im Nachwuchs

Da die Vereinsbudgets durch die Verringerung der Anzahl Ausländer massiv entlastet werden, sind deutlich mehr Mittel für die individuelle Nachwuchsförderung vorhanden. Das ist auch deutlich nötig, wenn wir unseren Sport wie bis dato an einem internationalen Niveau angleichen wollen.

Die NWL und die PWL sind die beiden Leistungsligen, in denen der Sport gefördert wird. Mit 4 und Trainings pro Woche werden die Jungen in der PWL an das Leistungsniveau heran geführt. Dem gegenüber sind die Regionalligen vereinfachte Breitensportligen.

In die gleiche Richtung stösst der Verband mit der NWS (National Waterpolo School) in Kreuzlingen. Zusammen mit der NET (Nationale Elitesportschule Thurgau) wird bereits ab Sommer 2011 einige Spieler an der Sportschule

teilnehmen und verschiedene Trainings in der richtigen Stufe wahrnehmen können.

Um den administrativen Betrieb zu reduzieren, wurde die Einführung des elektronischen Spielrapports weiter forciert. Was in anderen Sportarten bereits State of the Art ist, wird im kommenden Jahr bei uns endgültig umgesetzt.

#### **Umsetzung in der Nationalmannschaft**

Die Nationalmannschaft hat nach den überzeugenden Taten bis zur B-EM nun im 2010 wieder einen kleinen Meilenstein vor sich. Mit dem neuen Modus im Europäischen Wettbewerb haben die Mannen von Salvati und Bächtold attraktive Heimspiele gegen Frankreich und Russland in der Schweiz.

Das grosse Problem für den seriösen Aufbau ist die Beständigkeit des Teams und insbesondere bei neuralgischen Positionen wie Torhüter oder Center. Bereits auf Clubebene müssen auch auf diesen Positionen Sportler gefördert werden. Dies geschieht nur durch eine spezifische Förderung.

#### **Zusammensetzung der Direktion**

Die Direktion traf sich im zurückliegenden Verbandsjahr zu 4 Sitzungen. Das erste Mal unter der Führung von Reto Oberhänsli war die Direktion komplett besetzt. Diese langen und ergiebigen Sitzungen wurden genutzt um auch Details zu besprechen.

Direktor	Reto Oberhänsli
Sportchef	Heinz Weber
Finanzchef	Lucas Bächtold
Kommunikationschef	Silvia Caprara, Thomas Iten

Schiedsrichterchef	Jacques Racine, Léonard Bruchez
Marketingchef	Stéphane Ferrer
Ausbildungschef	Martin Weissleder
Administration / GS	Lara Calderari, Nadja Straub, Andrea Rudin (nicht Mitglied der Direktion)

Die Unterstützung für alle Funktionäre durch die Geschäftsstelle wurde im letzten Jahr wiederum gesteigert. Mit Andrea Rudin haben wir eine neue aufgestellte Person an Board, die rasch erfasst hat, um was es im Wasserball geht. Bodenständige, speditiv und ehrlich die Arbeit machen. Damit wird ein grosses Mass an Nachhaltigkeit aufgebaut.

Mit Martin Weissleder (Ausbildung) und Stéphane Ferrer (Marketing) sind weitere Aktivposten der Direktion beigetreten. Vom Grundsatz her sind wir alle Sportler, die in den verschiedenen Funktionen unserem Sport wieder etwas zurückgeben wollen. Unsere Topleistung können wir nur in einem konstruktiven Dialog erbringen. Die beiden Mitstreiter sind im Jahr 2010 in die Aufgaben eingeführt worden und haben sich bereits positiv in Szene gesetzt.

Jacques Racine, Schiedsrichterchef seit dem 1.8.2007 gibt nach drei Jahren das Zepter weiter. Er hatte in einer schwierigen Zeit das Ruder übernommen und mit seiner SCHIKO viel Konstanz in das Schiedsrichterwesen gebracht. Nun wird es seinem Nachfolger überlassen sein, die Schiedsrichter in die Welt der NWL, PWL und RL einzuführen. Jacques, der sich stark auch auf der internationalen Bühne engagiert, wird weiterhin als Mitglied des TWPC der LEN dem Verband zur Verfügung stehen. In der Direktion übernimmt Léonard Bruchez das Amt des Schiedsrichterchefs. Wir freuen uns, dass die Romandie weiterhin stark in der Direktion vertreten ist und wir mit Léonard Bruchez einen weitsichtigen und besonnen Schiedsrichterchef erhalten.

#### Herzlichen Dank

Ich danke meinen Mitgliedern der Direktion, den unermüdlichen Funktionären, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und allen Supportern des Wasserballsportes. Ebenso danke ich jetzt den unzähligen Helfern im Vereinsumfeld. Nur mit einem zielgerichteten Vereinsmanagement, bei dem die Nachwuchsarbeit im Zentrum steht, bringen wir unsere Sportart nach vorne.

Reto Oberhänsli, Direktor Swiss Waterpolo



## Leistungssport

### Swiss Cup 2009/2010 (Hermann Lobsiger)

An der Ausgabe 2009/2010 haben sich Total 23 Mannschaften beteiligt, davon eine Damenmannschaft von Genf.

Die Vorrunden 1/16 und 1/8 Final war ausser einer Ausnahme, mehr oder weniger klar von den Favoriten dominiert oder sogar mit Schützenfesten gewonnen.

Im ¼ Final kam es zu einer äusserst umkämpften Derby zwischen Aegeri und Horgen, welches von Horgen knapp 12:13 gewonnen wurde. Die andern Spiele wurden von den Favoriten dominiert.

Mit der Vergabe der Final Four an Basel habe ich den Versuch gemacht den Wasserball in die so genannte „Provinz“ zu bringen und Leute aus der Region an zu locken.

Die beiden Halbfinals waren eine klare Sache der starken Mannschaften aus Kreuzlingen und Lugano und wurden sehr klar gewonnen.

Im kleinen Final gewann Horgen gegen Basel mit 4 Toren unterschied.

Der Cupfinal wurde von Lugano bis auf einige Zwischentiefs dominiert, vorallem da Kreuzlingen

den Start des Spieles, durch eine falsche Taktik völlig verschlief.  
Lugano wurde mit einem klaren 14 :9 verdienter Schweizer Cupsieger.

Für die nächste Ausgabe des Final Four ist durch den Vorstand ein klares Event vorgesehen und  
**Mastermeisterschaft**  
(Hermann Lobsiger)

Leider haben sich nur 2 Mannschaften eingetragen und somit konnte 2009/2010 keine Meisterschaft ausgetragen werden.

Durch eine zusätzliche Unterteilung in + 35 und + 40 habe ich versucht, die Mannschaften zu motivieren. Das Interesse besteht, aber die Kosten und die Angst nicht genügend Spieler zu haben und deshalb gebüsst zu werden (bei

**NWL Herren**  
(Peter Braunreiter)

#### **Grande Lugano**

Wieder ist eine spannende Wasserballsaison zu Ende. NPS Lugano wurde verdientermassen Schweizer Meister. Die Tessiner setzten sich nach bloss 3 Playoff Finalspielen gegen den letztjährigen Finalgegner Kreuzlingen souverän durch und sicherte sich so nach dem Cupsieg auch den Meistertitel.

Im kleinen Final um die Bronzemedaille besiegte Rekordmeister SC Horgen einen guten SC Frosch Aegeri in zwei Spielen. Die Aegerer hatten zuvor in der Zwischenrunde das ambitionierte Team von Geneve Natation in drei Spielen eliminiert. Den 6. Rang belegte der SV Basel.

**PWL**  
(Massimo Castrilli)

Pour l'année 2010, les 2 groupes de l'ancienne LNB ont fusionné pour devenir la PWL. Ce championnat a regroupé 12 équipes de toute la Suisse. Lors du 1<sup>er</sup> tour, chaque équipe a rencontré une fois chaque adversaire. A la fin de ce tour qui comprenait 11 journées, les 6 premières équipes classées se retrouvaient pour un 2<sup>ème</sup> tour pour la promotion en NWL, alors que les 4 derniers allaient se battre pour conserver

**Regionalligen**  
(Franco Chiellino)

Für die 1. und 2. Regionalliga in der Deutschen Schweiz haben sich in der vergangenen Spielzeit (2010) 29

wird zudem mit dem Frauen Cupfinal zusätzlich angereichert. Dies ist nur möglich mit Klubs die das entsprechende Umfeld haben, entschieden wird schon im Herbst 2010 und ausgetragen werden die Final Four Pfingstfreitag und – Samstag 2011.

Forfait) verhindern oft eine Teilnahme. Für 2011 werde ich einen Vorschlag machen um das Ganze zu vereinfachen und attraktiver im Bezug auf Regeln und Umfeld gestalten.

Der Verantwortliche  
Hermann Lobsiger

**Torschützenkönig 2010, zwei Luganesi ganz vorne**

Torschützenkönig 2010 wurde Riccardo Lazzarini (NPS Lugano) mit 103 Toren (!) vor seinem Teamkollegen Marino Umberto mit 70 Toren. Dritter wurde der Aegerer Gergely Fülöp mit 63 Treffern.

Auch der Titel des Fairplay Cups geht in die Südschweiz. Mit 128 persönlichen Fehlern spielten die Luganesi nicht nur am erfolgreichsten sondern auch am fairsten. Auffallend ist, dass sich alle anderen Mannschaften mit zwischen 149 und 161 Ausschlüssen sehr ausgeglichen verhielten.

Herzliche Gratulation

leurs places en PWL. Les 2 équipes U20 (Lugano & Kreuzlingen) ne participaient pas au 2<sup>ème</sup> tour. Au final, cette saison 2010 a vu la promotion SC Winterthur en NWL et la relégation SP Bissone. A noter que pour la nouvelle saison le modus 2010 sera abandonné, car il était difficile en cours de saison de revoir un calendrier.

Team gemeldet. Kurz vor der Terminsitzung hatten sich noch Worb, und etwas früher schon Biel, dazu entschlossen



ihre Mannschaften zurückzuziehen. Eine Mannschaft zu verlieren ist immer ein herber Schlag. Schon jetzt befinden wir uns mit dem Teilnehmerfeld in einem Bereich, wo es schwierig wird eine interessante Meisterschaft zu organisieren. Die vielgehörte Begründung von Rückzügen ist das Fehlen von Nachwuchs in den Vereinen und die damit verbundene Überalterung in den Mannschaften.

Der Aufstieg in die PWL war, wie sich leider gezeigt hat, für keinen der Vertreter in der ersten Liga ein Thema.

Entweder ist man mit dem eigenen Verein bereits oben vertreten, hat die geforderte Punktezahl nicht erreicht

oder wollte den Zusatzaufwand nicht auf sich nehmen. Erst recht schade ist es, dass sich auch aus der zweiten

Liga kein Aufsteiger finden liess. Die Tendenz ist, dass sich immer mehr Vereine in Richtung 2. Liga orientieren was das Niveau in der ganzen Liga senkt.

Der ungekrönte Meister der ersten Regionalliga ist die zweite Mannschaft des SV Basel's,r welche nur gerade

## **U 19 Juniorenmeisterschaft 2009 (Christoph Schmied)**

Letztmals spielten die unter 19-jährigen um den Titel Juniorenschweizermeister. Nur wenige Tage nach dem Meisterschaftsstart, hatte nämlich parallel dazu die Juniorenmeisterschaft 2010 mit den U17-jährigen begonnen. In dieser vorerst letzten U19-Meisterschaft kämpften sieben Mannschaften um den Schweizermeistertitel 2009.

Da wie oben bereits erwähnt parallel zur Juniorenmeisterschaft 2009 jene des Jahres 2010 gestartet wurde, verzichtete man auf eine Rückrunde und spielte nur eine einfache Runde. Auch die Plazierungsrunde wollten die Vereine nicht spielen. Die vier ersten Teams qualifizierten sich somit automatisch für die Finalrunde.

Mit 6 DM über die ganze Meisterschaft verteilt, lag man nur einen DM unter dem des Vorjahres. Da aber auch ein Team weniger am Start war, kann dies nicht als Fortschritt bezeichnet werden. Hier liegt eindeutig noch Verbesserungspotential.

## **U 17 Juniorenmeisterschaft 2010 (Christoph Schmied)**

Erstmals begann die Meisterschaft bereits im Vorjahr. Da die Finalturniere der Vorjahresmeisterschaft aber erst im September gespielt wurden, setzte man den Start auf den 1. Oktober fest. 13 Teams meldeten sich für die

vier Punkte abgeben musste. Ähnlich gut hat sich der SC Frauenfeld in der Gruppe Ost geschlagen. Die ehemaligen

NLA Cracks aus der Ostschweiz haben 5 Punkte hergeben müssen. Ganz ohne Verlustpunkte hat die dritte Mannschaft

des SC Schaffhausen die Saison in der 2. Regionalliga (Gruppe Ost) überstanden. Und da ist dann auch noch

das dritte Team aus Ägerie, welches in der Gruppe Nord der 2. RL auch nur ein Spiel verloren hat. Wie man gut

erkennen kann dominieren die "erfahrenen" Mannschaften im Moment über die Jungen. Mit dem Team aus Lugano U20,

welches neu in der 1. RL spielt und auch den jungen Schaffhausern, wird in der neuen Spielzeit sicher etwas

mehr Druck auf die etablierten Teams ausgeübt.

Ich freue mich auf viele spannende Spiele und hoffe, dass auch andere Teams aus einem Zweitligaspiel einen

Event machen und wie in Arbon einen Speaker einsetzen, den Grill aufstellen und Getränke verkaufen.

Wie in den letzten Jahren in der obersten Spielklasse, konnten sich auch in der Juniorenmeisterschaft die Vereine aus Horgen, Kreuzlingen und Lugano durchsetzen und sich für das Finalturnier qualifizieren. Dagegen enttäuschte der Meister des Vorjahres (Carouge), welcher sich in der Vorrunde mit dem vorletzten Rang zufrieden geben musste. Den vierten Rang der Vorrunde belegte Basel, welches damit auch um die Medaillen mitkämpfen durfte.

Im Finalturnier endete das erste Spiel zwischen Kreuzlingen und Lugano gleich mit einem Unentschieden. Beide Teams konnten in der Folge sowohl Horgen als auch Basel besiegen. So musste zur Entscheidung das Torverhältnis im Finalturnier herbeigezogen werden. Hier lag Lugano vor Kreuzlingen und wurde Juniorenmeister 2009. Horgen sicherte sich mit dem klaren Sieg über Basel die Bronzemedaille.

Meisterschaft, welche von Jugendmeisterschaft in Juniorenmeisterschaft umbenannt wurde. Noch fehlen der Meisterschaft ein bis drei Teams, um das Ziel von 14 bis 16 Equipen zu erreichen.

Dank der geografisch guten Verteilung der Teams, konnte die Vorrunde in die Gruppen Ost und West aufgeteilt werden. Jeweils die beiden Gruppenersten qualifizierten sich direkt für das Finalturnier der besten vier. Die beiden zweitplatzierten Equipen spielten gegen die drittplatzierten Mannschaften der anderen Gruppe eine Zwischenrunde (best of three) um den Einzug ins Finale.

Mit Ausnahme eines Forfaits dürfen wir auf eine gelungene Vorrunde zurückblicken, auch wenn das Gefälle der Teams noch viel zu gross war. Carouge und Winterthur qualifizierten als Gruppenerste direkt für das Finalturnier. In der Zwischenrunde setzten sich Genève gegen Schaffhausen und Basel gegen Horgen durch. Damit hatten sich drei Teams aus der Gruppe West und eines aus der Gruppe Ost für das Finale qualifiziert.

Das Finalturnier hätte dann eigentlich in Winterthur stattfinden sollen. Da aber am

gleichen Wochenende auch die Regionalen Meisterschaften der Schwimmer in der Eulachstadt ausgetragen wurden, musste das Turnier weichen. Nachdem sich beim alternativen Austragungsort Frauenfeld die Vereine an den frühen Anspielzeiten störten, wurde die Entscheidung um den Meister nach Basel verlegt.

Auch wenn Winterthur nun nicht mehr den Heimvorteil geniessen konnte, setzte es sich im Turnier der besten Vier gegen alle Crews durch und wurde verdient zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Juniorenschweizermeister. Basel unterlag nur dem neuen Meister und durfte die Silbermedaille umhängen lassen. Die Bronzemedaille sicherte sich das Team Genève, während Carouge leer ausging.

Mit Ausnahme des Hick- Hackes um das Finalturnier und der noch zu knappen Teilnehmerzahl eine gelungene Meisterschaft.

## **U15 TurboSwiss Jugendmeisterschaft 2010 (Christoph Schmied)**

Die Konstanz in der U15-Meisterschaft blieb auch im 2010 bestehen. Wie die U17-Meisterschaft wurde auch die U15-TurboSwiss Schülermeisterschaft umbenannt. Neu wird bei den unter 15-jährigen der Titel des Jugendschweizermeisters auserkoren. Auch diese Meisterschaft wurde bereits im Oktober gestartet. Damit erfüllte man die Beschlüsse der Sportversammlungen.

Die 12 Mannschaften spielten im bewährten Modus der Vorjahre. Man entschloss sich jedoch, dass nur noch Finalturniere der 1 bis 4 Platzierten und 5 bis 8 Platzierten ausgetragen werden sollen. Für die restlichen Teams war somit die Meisterschaft mit der Vorrunde beendet.

Toll, in welchen Rahmen einige Vereine die Vorrundenturniere organisierten und es zu einem kleinen Wasserballfest machten. Hier sind die restlichen Vereine aufgefordert, es ihnen nachzumachen, wenn die U15-Meisterschaft im eigenen Bad gastiert. Das ist Werbung für den Nachwuchs und den Wasserballsport.

Wieder waren es Kreuzlingen und Lugano, welche die Vorrunde dominierten. Um die beiden

restlichen Plätze für das Finalturnier feiteten die Teams TriStar, Basel und Horgen. Am Ende der Vorrunde wiesen alle drei Teams 15 Punkte auf. In diesem Falle zählten die direkten Begegnungen. Hier hatte TriStar sowohl Basel und als auch Horgen bezwungen. Die Partie Basel-Horgen hatte aber unentschieden geendet. So musste zwischen diesen beiden Teams auch noch das Torverhältnis der direkten Begegnungen unter diesen drei Teams entscheiden. 1 Tor machte letztendlich den Unterschied zugunsten von Basel.

Das Finalturnier der besten Vier dominierte die Squadra aus dem Tessin. Sie liessen den restlichen Teams nicht ein Hauch einer Chance und verteidigten den Titel aus dem Vorjahr souverän. Kreuzlingen 1 verlor nur gegen Lugano und gewann die Silbermedaille. TriStar hat sich stetig weiterentwickelt und wurde dieses Jahr mit der bronzenen Auszeichnung belohnt.

Schade dass im Turnier um Platz 5. bis 8. Schaffhausen forfait erklärte und deshalb nur ein Teil der Spiele ausgetragen werden konnten.

## **Meisterschaften U13 und U11 2010 (Ruedi Herzog)**

In den beiden jüngsten Altersklassen U13 und U11 wurden die Meisterschaften wieder wie im Vorjahr nach dem gleichen Modell wie bei der U15 ausgetragen. In diversen Vorrundenturnieren

trafen alle Mannschaften je ein Mal aufeinander. Die jeweils vier besten Teams qualifizierten sich fürs Final Four im September.



Erfreulich war die Tatsache, dass zehn Teams die U13 und sieben Teams die U11 Meisterschaften bestritten. Zwar war der Leistungsunterschied recht gross, dennoch gab es einige sehr spannende und knappe Duelle. Dominiert wurden

die beiden Meisterschaften erneut von den Vereinen aus Lugano, Kreuzlingen und Schaffhausen, die alle sechs Medaillen errangen, während Basel jeweils den vierten Platz belegte

## **WNWPL 2010**

(Steffi Hoppe)

Acht Teams haben um den Schweizer Meister Titel gekämpft. Nach einer einfachen Doppelrunde, fanden die Klassierungsspiele statt mit anschliessendem Playoff.

Die Horgerinnen holten sich zum 4. Mal in Serie den Schweizer Meistertitel und gewannen das 2. Spiel knapp mit 5:6 in Baar gegen Aegeri.

Um den 3. Platz spielte Genf gegen Winterthur 1, wobei die Genferinnen klar mit 22:7 die Bronzemedaille holten.

## **Région Suisse Romande, Saison 2009-2010**

(Massimo Castrilli)

### **Championnat de 1<sup>ère</sup> & 2<sup>ème</sup> ligue, groupe Ouest**

Le Riviera Montreux-Vevey remporte le groupe Ouest de 1<sup>ère</sup> ligue, mais en raison de la moyenne d'âge de l'équipe, a refusé d'accéder à la PWL, tandis qu'Yverdon est relégué en 2<sup>ème</sup> ligue. Pour ce qui est de la 2<sup>ème</sup> ligue, cette édition 2010 a vu la victoire de la 2<sup>ème</sup> équipe du Lausanne Natation qui accède à la 1<sup>ère</sup> ligue à la suite d'un final à suspense avec la 3<sup>ème</sup> équipe du Genève Natation.

### **Championnat féminin**

Ce championnat a enregistré la participation de 2 équipes romande, le RF Neuchâtel et le Genève Natation. Un grand bravo à l'équipe de Genève qui s'est qualifiée pour le tour final et qui a décroché la médaille de bronze.

### **Championnat U17 FSN**

Ce championnat s'est déroulé avec 5 équipes romandes, le Carouge-Natation, Genève Natation, Lausanne Natation, le CN Nyon et Riviera MV. Les 2 équipes genevoises se sont qualifiées pour les finales. Au final, l'équipe du Genève Natation remporte la médaille de bronze, tandis que le Carouge Natation termine à la 4<sup>ème</sup> place.

### **Championnat U15 FSN & RSR**

Cette année, l'équipe du Genève Natation a été la seule équipe romande à participer au championnat suisse. L'équipe a terminé à la 5<sup>ème</sup> place. Par contre, le championnat romand a vu la

participation de 5 équipes et la victoire finale de Genève, devant Carouge. Je regrette que tous les clubs romands n'aient pas une équipe inscrite dans cette catégorie pour garantir le renouvellement des effectifs. A noter, le grand fair-play qui a régné durant ce championnat.

### **Coupe Romande**

La Coupe Romande a eu lieu à Lausanne. Le trophée a été remporté par l'équipe organisatrice. Ce tournoi c'est bien passé, malgré le retrait au dernier moment de l'équipe du Genève Natation. Je remercie le club de Lausanne pour l'organisation de la compétition.

### **Sélections romandes**

Lors de la saison écoulée, Les sélections romandes des moins de 13 ans, 15 ans et des moins de 17 ans ont porté fièrement les couleurs de la Suisse Romande dans tout le pays. Les entraînements des sélections ont été revu et ceux-ci sont maintenant agendés tous les 1<sup>er</sup> samedi du mois. Je tiens à remercier Zoltan Hyc pour le travail effectué avec les jeunes et j'encourage tous les clubs à jouer le jeu.

### **Arbitrage**

Seulement 1 arbitre a suivi le cours de base 1 à Carouge au mois de septembre. La région romande à besoin de nouveaux arbitres et j'invite les clubs à fournir des arbitres-candidats. Je remercie Bruchez Léonard et Roger Monay pour leur travail, ainsi que Jacques Racine.

## Nachwuchsförderung

(Paul Vesel)

Das laufende Jahr gestaltete sich eher schwierig. Die Grenzen der Amateurarbeit wurden sehr deutlich. Die Umsetzung PISTE als Selektionsinstrument, welche ein Muss für Swiss Olympic ist, war gar nicht so einfach und verlangte sehr viel Ressourcen. Schliesslich wurde nach den vorgegebenen Kriterien selektioniert. Es gibt jedoch für das nächste Jahr noch viel zu tun.

Erfreulich war, dass die RZO wieder mit Regionalmannschaft dabei ist. Ich wünsche an dieser Stelle dem neuen RZO Regionalleitungsteam viel Erfolg in der Aufbauarbeit.

Auch dieses Jahr konnten sowohl Damen- als auch Herren- Nachwuchskader am Talent Treff Tenero teilnehmen. Die Damenmannschaft konnte sogar an Frühjahr- und Herbst-Treff teilnehmen. Die Teilnahme an dieser Swiss Olympic Veranstaltung – Treffpunkt nationaler Nachwuchsspieler aller Sportarten – ist für alle eine bleibende Erinnerung.

Schliesslich laufen auch in diesem Jahr die drei Interregionalturniere für die Regionalnachwuchsmannschaften. U13 hat bereits stattgefunden, U15 und U17 werden noch im November / Dezember 2010 stattfinden. Auch da gibt es noch Verbesserungspotential. Wir brauchen diese Anlässe als idealen Ort für die für Nachwuchsverantwortlichen Trainer, um Spieler der Nachwuchsmannschaften beim Einsatz zu beobachten. Andererseits bieten diese Turniere auch den jungen Nachwuchsspielern des Regionalkaders jeweils eine Vergleichsmöglichkeit, ihre Leistungen mit den gleichaltrigen Kollegen aus anderen Teilen der Schweiz wett zu machen.

Ich möchte an dieser Stelle noch allen, die in der Nachwuchsförderung im laufenden Jahr aktiv mitarbeiteten, danken. Angesichts des hohen Zeitaufwandes und steigenden Anforderungen ist es gar nicht so selbstverständlich. Das nächste Jahr wird wieder viel Arbeit und neue Herausforderungen an uns bringen. Packen wir diese an!

## Schiedsrichter

(Jacques Racine)

Die Meisterschaft 2010 wurde – trotz Einführung der NWL und PWL Struktur - ohne grössere Probleme abgewickelt. Die Play-off haben uns einmal mehr sehr guten, aber leider zu rasch entschiedenen Wasserballsport geboten. Allen Vereinen sei hier von uns Schiedsrichtern für die Organisation und Abwicklung der ca. 1000 Wasserballspiele herzlich gedankt.

1 erschienen!)

Grundkurs 2:

Deutsch in Kloten	11.01.10
Deutsch in Kreuzlingen	30.08.10

2010 hat nur ein Schiedsrichter seine Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

### Schiedsrichterkurse und Weiterbildung

Trotz allen Anstrengungen verläuft die Suche nach Schiedsrichternachwuchs überaus harzig. Die Vereine zahlen lieber eine Busse anstatt in den Schiedsrichternachwuchs zu investieren. Mangels Schiedsrichternachwuchs werden wir Spiele ausfallen lassen müssen!

2010 wurden folgende Schiedsrichterkurse ausgeschrieben und durchgeführt:

Zentralkurs in Magglingen: 14.-15.11.09

Grundkurs 1 (Basiskurs):

Deutsch in Kloten	10.01.10
Deutsch in Kreuzlingen	abgesagt (nur 1 Anmeldung)
Französisch in Lausanne	03.7.10 (3 Anmeldungen)

### Neuer Schiedsrichter Qualifikationsmodus

Ab 2011 kommt ein neuer Schiedsrichter Qualifikationssystem zum Einsatz, welches dem neuen Meisterschaftsmodus angepasst wurde. Die für die NWL qualifizierten Schiedsrichter erhalten mehr Einsätze um vermehrte Erfahrungen auf einem höheren Niveau zu sammeln. Dadurch erhoffen wir uns eine Leistungssteigerung.

Die neu geschaffene Qualifikationsstufe NWL Talent wird jungen talentierten Schiedsrichtern besondere Förderung zukommen lassen, um in kürzerer Zeit den Status NWL Schiedsrichter zu erreichen.

### Schiedsrichterkurse 2011

Ab 2011 finden die Schiedsrichterkurse für NWL-, NWL Talent-, PWL Schiedsrichter und Regionalliga getrennt statt:

Zentralkurs für NWL; NWL Talent und PWL Schiedsrichter am 26. und 27. Februar, anlässlich des ersten NWL Weekends in Genf

Regionalliga Westschweiz am 30. Oktober in Montreux

Regionalliga Deutschschweiz am 8. und 9. Januar in Kloten (2 Gruppen)

#### Internationale SR-Einsätze

**Ursula Wengenroth-Martinelli** hat dieses Jahr wieder eine beeindruckende Leistung gezeigt und wurde für folgende Anlässe aufgeboten:

- |                  |  |
|------------------|--|
| 18.-20.12.09:    | WCC – Prel.Rd. in Catania                    |
| 23.01.10:        | WCC QF Sabadell-<br>Olympiakos Piraeus       |
| 09.-10.04.10:    | WCC - Final Four in Korfu                    |
| 27.08.-12.09.10: | European Championship in<br>Zagreb           |
| 20.11.10:        | Men's EC Qualification<br>Germany - Slovenia |

**Goran Kramer** hat unsere Nati an ein Internationales Turnier in Stockholm begleitet.

**Dorin Ilea** wurde im April für ein Jun. Qualifikationsturnier in Gorzow Polen aufgeboten.

**Massimo Castrilli** hat die Len Schiedsrichterschule in Dunaujvaros und die praktische Prüfung anlässlich eines Turnieres in Serbien mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation zur Ernennung zum Len Waterpolo Referee!

#### Vielen Dank

Meine geplante Zeit als Schiedsrichterchef läuft Ende Jahr ab. Mit Léonard Bruchez konnte ein erfahrener Schiedsrichter als Nachfolger gefunden werden, der auch mit seinen Sprachkenntnissen alle Regionen vereinen wird. Ich wünsche Léonard alles Gute.

Ich bedanke mich bei den Schikommitgliedern für ihre Mitarbeit, der Direktion von SWP für das mir übertragene Vertrauen, unseren „Wasserball-Fachfrauen“ in Bern für Ihren Einsatz, sowie allen Vereinen und Funktionäre für die tatkräftige Mithilfe.

Mein ganz besonderer Dank geht an alle Schiedsrichter: sie opfern viel Freizeit um nicht immer einfache Wasserballspiele zu leiten und lassen somit den Wasserballsport weiterleben.

## Ausbildung

(Martin Weissleder)

Gut ausgebildete und motivierte Trainer sind die Basis für sportliche Erfolge. Dies gilt für alle Leistungsstufen: vom Nachwuchs bis zur Elite. In meinem ersten Jahr als Ausbildungschef Swiss Waterpolo stand daher die kritische Analyse der aktuellen Ausbildungskonzeption Trainer Swiss Waterpolo im Zentrum meiner Aktivitäten. Insbesondere die Bereiche Prozesse, Strukturen, Experten und Qualität wurden vertief betrachtet. Bei den Prozessen hat sich gezeigt, dass die Abläufe und Verantwortlichkeiten aller an der Ausbildungen beteiligten Personen und Stellen noch zu wenig klar und eindeutig definiert sind. Dies führt zu übermässigen administrativen Aufwendungen. Die Prozesse sind daher zu klären und Verantwortlichkeiten klar festzulegen und zu kommunizieren. Die Ausbildungsstruktur Swiss Waterpolo und die damit verbundene Verknüpfung mit J+S und Swiss Olympique ist komplex und für die Kunden oft nur schwer verständlich. Die Ausbildungsstruktur ist daher zu vereinfachen, verstärkt bedarfsorientiert zu gestalten und die Anforderungen an Ausweise eindeutig festzulegen. Der Entwurf eines

entsprechendes Ausbildungskonzepts ist erarbeitet und muss noch diskutiert werden. Die Umsetzung ist für 2012 vorgesehen. Die Ausbildungstätigkeit der Experten ist von hohem Interesse und Engagement geprägt. Die Anzahl der zu Verfügung stehen Kursleitenden ist jedoch sehr gering. Insbesondere für die französisch- und italienische sprachigen Kurse stehen kaum Personen zur Verfügung. Ebenfalls sind die Experten zu wenig in die Erarbeitung der Ausbildungskurse eingebunden. Die Anzahl der in den Kursen tätigen Experten ist zu erhöhen und diese verstärkt in die Planung und Gestaltung der Kurse mit einzubeziehen. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Qualität der Kurse zu legen. Eine Grundlage dafür sind fachlich und methodisch-didaktisch professionell aufgearbeitet Kursunterlagen. Die entsprechenden Arbeiten sind in Zusammenarbeit mit den Experten für das Jahr 2011 geplant. In diesem Zusammenhang möchte ich allen danken, die sich für die Ausbildung Swiss Waterpolo einsetzen und engagieren.



## Protokoll der Sportversammlung Swiss Waterpolo 2009

Datum: 16. Januar 2010, 15.00 Uhr  
Ort: Unterägeri, Seminarhotel am Aegerisee  
Vorsitz: Reto Oberhänkli, Kreuzlingen  
Protokoll: Lara Calderari, Biel

### 4a. Ehrungen Teil 1

Die Ehrungen an verdienstvolle Mitgestalter von Swiss Waterpolo werden mit stimmungsvollen Bildern der B-EM Lugano unterlegt. Interview und geehrt wird das OK der B-EM in Lugano:

Mirsad Galijas (Direktor)  
Lucas Bächtold (Marketing & Kommunikation)  
Claudio Camponovo (Medizinische Betreuung)  
Ivan Mattei (Administration) abwesend  
Mike Donada (Sicherheit) abwesend  
Thomas Bächtold (Logistik)  
Christian Da Pont (Hospitality & Events) abwesend

Mirsad Galijas gibt dem SSCHV den Tipp einen Groß Event mit allen vier Sportarten in der Schweiz durchzuführen (Diving, Swimming, Synchro, Waterpolo).

Erich Meyer als Präsident des SSCHV erhält das Wort. Er erzählt von seinen Erlebnissen an der B-EM in Lugano und dankt der Direktion von Swiss Waterpolo, dem Trainer und Teamchef der Nationalmannschaft.

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreter der anwesenden Vereine insbesondere das Ehrenmitglied Hansjörg Huber.

Er ehrt die verstobenen, mit dem Wasserball verbundenen Personen, Josef Hitz, Marko Zoric, Jetti Grigioni, Mikaël Hora und Cristophe Hora mit einer Schweigeminute.

Es sind 19 Vereine und ein Ehrenmitglied 92 Stimmen anwesend. Das 2/3 Mehr beträgt 62 Stimmen, das absolute Mehr 47 Stimmen.

### 1. Wahl der Stimmzähler

Gewählt: Simon Berger und Matthias Jocham.

### 2. Genehmigung der Protokolle der vorherigen Sportversammlungen

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

### 3. Berichte

#### *Jahresbericht der Direktion Wasserball*

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

#### *Genehmigung der Jahresrechnung 2008/2009 und Bericht der Rechnungsrevisoren*

Lucas Bächtold erklärt die Rechnung 2008/2009. Die Schiedsrichterbeteiligungen werden in den Meldegelder integriert. Es gab 2% mehr Erträge, 1% mehr Ausgaben für Sport und 6% mehr Ausgaben für Personal als im Budget vorgesehen. Was auch einen 3% höheren Gewinn erzeugt. Die Rechnung schliesst mit

einem Gewinn von Fr. 56'427.00. Allerdings fehlt die Abrechnung der B-EM noch. Sie wird wahrscheinlich einen kleinen Gewinn erzeugen. Die Jahresrechnung 2008/2009 wird einstimmig genehmigt.

#### *Entlastung der Mitglieder der Direktion Wasserball*

Der Revisorenbericht wird von Markus Leibacher vorgelesen. Die Anwesenden entlasten die Direktion Wasserball und erteilen dem Kassier Décharge mit einem kräftigen Applaus.

### 4b. Ehrungen Teil 2

#### *Organisatoren von Schweiz. Meisterschaften und Verbandswettkämpfen*

Der Sportchef Heinz Weber bedankt sich bei den Organisatoren von allen Turnieren.

#### *Club und Schiedsrichter an internationalen Anlässen*

Heinz Weber bedankt sich bei allen Teilnehmern.

#### *Verdiente Nationalmannschaftsmitglieder*

Zumbühl Marc, Gold (88 Länderspiele )  
Galijas Vedran, Gold (90 Länderspiele)  
Kiss Dany, Silber (75 Länderspiele)  
Alvarez David, Bronze (55 Länderspiele )  
Vacho Rudolf, Bronze (50 Länderspiele)

#### *Zurückgetretene Nationalmannschaftsmitglieder*

Deny Kiss, David Alvarez, Martin und Ueli Wehrl, Maurizio Tagliatela, Marc Zumbühl

#### *Dank an die zurückgetretenen Mitarbeiter von Swiss Waterpolo*

Stephan Müller, 2008  
Foki Elias, 2008  
Marianne Paroz, 2008  
Ruedi Stöckly, 2005

#### *Ehrungen an verdienstvolle Mitgestalter von Swiss Waterpolo*

Thomas Bächtold, Teamchef Elite NM seit 2007

#### *Neue Mitarbeiter von Swiss Waterpolo*

Martin Wehrl, Chef Leistungssport NM  
Silvia Capraro, Direktion, Kommunikation

#### *Ehrung von Aktiven*

##### *Torschützenkönig*

1. Zoran Peric mit 72 Toren
2. Umberto Marino mit 71 Toren
3. Gergely Fülöp mit 62 Toren

##### *Torschützenkönigin*

1. Sejkorova Natalie mit 98 Toren
2. Brunner Erika mit 85 Toren
3. Leduc Nathalie mit 78 Toren



Eine Umfrage bei den NLA Vereinen um die besten Schiedsrichter hat folgendes Resultat ergeben:

1. Günter Grabher
2. Tonci Bezina
3. Léonard Bruchez

Beste Spielerin

1. Natalie Sejkorova
2. Erika Brunner
3. Fabienne Müller

Bester Spieler

1. Janos Halapi
2. Franceso Tramacera
3. Umberto Marino

Bester Coach

1. Sirko Roehl
2. Uwe Sterzik
3. Gianfranco Salvati

#### 5. Vorbereitung der Saison 2009/2010

##### *Planung Nationalmannschaft und Nachwuchs*

Heinz Weber erwähnt die Aktivitäten und Turniere der Nationalmannschaften und der Nachwuchs Nationalmannschaften. Die Strategie mit den Zielen für das Jahr 2016 wird vorgestellt und heruntergebrochen bis ins Jahr 2010.

#### 6. Anträge und Geschäfte im Zuständigkeitsbereich der Sportversammlung

##### *Reglement 5.1 Anpassungen an neuen Modus*

Art. 11 Anzahl Spieler

Art. 14 Namen, Titel

Art. 15 Namen

Art. 17 Ausländer

Art. 18 Stammblock

Ausbildungsentschädigung bleibt bis 2012 bestehen

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

##### *Änderungen des Reglements 5.1.1*

Das Reglement ist auf der FSN Website einsehbar.

Der Modus der PWL wird erklärt.

Ruedi Herzog erwähnt, dass die Organisation der PWL von der nächsten Saison bis 1. April stehen muss.

##### *Budget 2009/2010, Meldegelder und Gebühren 2009/2010*

Lucas Bächtold erklärt das Budget 2010. Dieses weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 56'600.00 aus. Durch den Ausbau der Ausbildung werden mehr J+S Einnahmen generiert und in die Zukunft investiert. Der Finanzplan wurde bis 2012 erstellt. Die Anschaffung der Bilanzreserven wird diskutiert. Reto Oberhänsli bemerkt, dass dieses Thema an die Delegiertenversammlung gehört. Das Budget 2010 wird einstimmig angenommen.

##### *Meldegelder und Gebühren 2010*

NWL	NEU	Fr.	17'000.00
PWL	NEU	Fr.	7'000.00
1. RL, 2. RL	NEU	Fr.	3'000.00
U20 in PWL	NEU	Fr.	4'000.00
WNWL Damen	NEU	Fr.	3'000.00
U19 / U17	NEU	Fr.	1'300.00
U 15, Masters	NEU	Fr.	800.00
U19 Damen	NEU	Fr.	500.00
U13, U11	NEU	Fr.	300.00

##### *Ordentliche Transferperiode*

Alle (1.08.-15.09.) NEU Fr. 100.00

Turnierbewilligung NEU Fr. 50.00

##### *Reuegelder Rückzug der Mannschaft nach Meldeschluss 2010*

NWL Fr. 5'000.00

PWL, WNWL Fr. 2'000.00

Andere Ligen Fr. 1'500.00

Alle anderen Ligen Fr. 300.00

#### 7. Veranstaltungen

Swiss Cup Final Four am Sa. 22. / So. 23. Mai.  
Bewerbungen an Hermann Lobsiger.

Spiele Schweizer Nationalmannschaft EM Quali  
30.10.2010 / 27.11.2010 / 15.1.2011 / 2.4.2011 /  
11.6.2011 / 16.7.2011 / 24.9.2011 / 15.10.2011  
Bewerbungen an Martin Wehrli

##### *Grundsatzdiskussionen DV*

Die Finanzen und die Arbeit in der Geschäftsstelle im Gesamtverband wird gut geführt. Reto Oberhänsli empfiehlt Erich Meyer zu wählen und die Anträge für die neuen ZV Mitglieder und den Finanzbeitrag pro Lizenz anzunehmen.

#### 8. Wahlen Direktor

Reto Oberhänsli wird einstimmig gewählt.

#### 9. Diverses

Reto Oberhänsli erklärt die Wichtigkeit des e-rapports.

##### *Spiele der Nationalmannschaft:*

Qualifikation: 30.10.2010 / 27.11.2010 /  
15.1.2011 / 2.4.2011 / 11.6.2011 / 16.7.2011

Preliminary: 24.9.2011 / 15.10.2011

Finale: Januar/Februar 2012

Gesucht werden ein Ausbildungschef und ein Marketingchef.

Dem Organisator Aegeri wird gedankt und auf den ersten Teil der DV hingewiesen.

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

Für das Protokoll, Lara Calderari